

hoichwerdich Domcapittel von Coelne, ore lande ind lude, Ind in sonderheit Burgermeistere ind Raet, vort sempliche burger ind inwoner der stad Werle, Ind alle de genen den vurf. semplich ind besonderen staen to verbedingen, omb sodanonger antastes, lestong ind handelong, Ind alle dat dair vt spruitten mach neit tdone in generstalt, dan binnen Werle mit rechte, datte vurf. Hinrich mit sinen liflichen vingeren rechtes gestauedes edes to Gade ind den hilgen gefworen heft, Ind des na sinen eden Baltasar Pape Ind Johan Widenbruggen to burgen gesat, Ind wantan dusse vurbenompten puncten vor my richtere vurf. gegaen ind geschein sint, hebbe ich des to tuge der warheit van gerichtes wegen ind omb bede willen Hinrich Hagedarns vurf. myn Ingesegel beneden an dussen breif gehangen. Standenoten des gerichtes waeren vrome lude as Johan Meteler, burger tom Hamme, Ind Johan Kuerman, binner vrone to Werle. Datum anno Domini XV^c XI. des saterstages na Epiphanie.

Von dem angehängten Siegel ist nichts zu bemerken.

7.

Ämtliches Zeugniß des Stadtrathes zu Werl, eine vom Teufel besessene Frau betreffend. 1582.

(Aus dem Archive der Stadt Werl.)

Wir Burgermeister vnnnd Raedt der Stadt Werll, Colnisches Churfurstenthumbs In Westphalen gelegen, Empeitten allen vnnnd Jeden Christgelouigen vnnnd guidtherzigen, Wes wirben, wessens vnnnd Standes die auch sein, dennen dis vnser versiegeltd Document zu sehen oder zu horen lessen vurpracht wirdt, vnsern freuntlich gruiß vnd guetten willen, vnd fuegen enen hiemidt zu wissen, Daß nachdem zeigen

Wilhelm Walter von Bremen Im Ambt vnd gericht von
 Werll gelegen, sampt Catharinen Schepers eheleutten, alhie
 bey vns ahn kkommen, sich inter alia demuettiglich beclaeget,
 wilcher gestalt der abgefachter boeser viandt der Sathanas
 seine gedachte Walters eheliche hauffraw Catharinen obsidiert
 vnd in seine gemeinschafft vnd wirckungh dar Inne bekhom-
 men hette, wie dan re ipsa ahn ehr zu sehen vnd wirklich
 befunden worden, Soll auch der bose Satthanas, als wir
 berichtet, zu zwein reisen durch Christliche mittell von Ir ab-
 getrieben worden sein, vnd doch endtlich vber das sich wid-
 derumb erreiget, vnd mochten also wir herzlich gerne erfahren
 vnd horen, dat Ir entwidder an einem oder anderen ordte
 durch demuethige vurbitt viller Christgelouigen vnd guidther-
 tigen Menschen, mitt Gottes wordt vnd mitt wirckungh des
 heiligen Geistes, von der obfession des Dueuels, durch fromme
 Preisters vnd Pfredigers widderumb entledigt vnd außge-
 trieben werden moicht, wie wir auch Inne deswegen sich mit
 gedachtem seinem weibe nach S. Humperti, dae wir berich-
 tet, das solichen vnd dero gleichen gebrechen, negst Godt-
 licher hilffe vur zu kkommen sey, ahn stundt zu erholen ein-
 gebunden vnd vff erlacht haben, Vnnd dae auch gedachter
 eheleudte heischende noitturfft erfurdert, Irer gelegenheit nach,
 sich vff andere ortter zu begieben, vnd also gutttherziger
 leudte hulff, troist vnd beystandt darzu bedurfftigh, Auch das
 sie einen freien Paß durch die lande vnbeschwerdt haben
 mochten, Als haben sie vns, Innen alsolige vrkuntt mittzu-
 theilen, ganz fleissigh gebetten, Das wir Innen zu dem endt
 nitt weigern sollen, doch mitt dem vurbehalt, das beide ob-
 gemelte eheleutte, zwischen hir vnd negstem feste S. Mi-
 chaelis, sollichen breib, vmb boeses verdacht willen, zu vn-
 fern handen hinwidderumb liebern fall, vnd ist demnegst ahn
 alle vnd Jedere, wes standt vnd wessens die auch sein, vnd
 hiemitt requiriert vnd ersocht werden, vnser freuntliche vnd
 fleissige bitt, ein Jeder woll Innen nach gelegenheit, auß

milder Barmherzigkeit, behilffliche skuer mittheillen, vnd sie frey durch eines Jedern gebeyde vnuerleht vnd beschweret passern laessen, Dar fur das Loen von Gott almechtig erwartten, vnd diesem vnserm boweiß also glauben zu stellen. Solches sein wir gueder zuuersicht, vnnnd wollens vmb ein Jedern der gebuer nach zuuerthienen geflissen sein. Brkunt vnser hie vnden ahngehangenes Secretit Syegels, Geben in obgemelter vnser Stadt Werll, ahm 26. tage des Monat Aprilis den funffzehnhundertsten zwey vnd achtzigsten Jare. Degenhardus ab Hilbeck Secretarius sst.

In einer älteren, aber sehr beschädigten Urkunde ähnlichen Inhalts, gegeben Dinätags nach Petri ad vincula 1580, heißt es: die Freundschaft Trineken Schepers habe dem Rathe zu Werl zu erkennen gegeben, „weß gestalt, leider, obgenante Trineke Schepers, zeigerinne dieses briebes, mit dem boesen Biant oder Teuffel besessen, vnd von Im vill ansechtongh vnd mangels habe,“ u. s. w.

8.

Bemerkungen und Berichtigungen.

1. Herr Director Thiersch spricht in seinem Werke: „der Hauptstuhl des westfälischen Bemgerichts auf dem Königshofe vor Dortmund,“ S. 8. u. f. von den Geheimnissen der Freischöppen, und glaubt deren in einem Briefe der Freischöppen zu Arnsberg an den Stadtrath zu Dortmund gefunden zu haben, namentlich in der Stelle: wy hebben lathen soyken van XII vren an wynte VII vren na myddage; und in dem Datum: an sente Lucas daghe yn der Nacht; denn, sagt er: „was soll das heißen: wir haben lassen suchen von 12 Freien an dem Winde, von 7 Freien nach Mittage? wozu datiren sie den Brief in der Nacht?“ — Ich gestehe, die vermutheten Geheimnisse in diesen Worten nicht finden, und der Auslegung des Hrn. Th. überhaupt nicht beitreten zu können. Vren heißt, meines Wissens, nicht Freien (da würde vryen stehen müssen), sondern Uhren (Uhr, von hora, Stunde), und wynte nicht Wind,